



Nein zur Militarisierung von Forschung und Lehre – Ja zur Zivilklausel

Wann: 27.-29. Mai 2011

Wo: Braunschweig, Technische Universität,
Pockelsstraße 11, Haus der Wissenschaft

Veranstalter:

- Aktionsbündnis gegen Studiengebühren
- AStA der TU Braunschweig
- Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V. (FIF)
- freier Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- NaturwissenschaftlerInnen-Initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V. (NatWiss)
- Landes-ASTen-Konferenz (LAK) Niedersachsen
- Juristen und Juristinnen gegen atomare, biologische und chemische Waffen / Für gewaltfreie Friedensgestaltung (IALANA)
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

Einführung

An über 40 deutschen Hochschulen wird Forschung für den Krieg betrieben. Der Einfluss der Militärs auf die akademische Lehre wächst. An ersten Hochschulen werden Lehrveranstaltungen von den Jugendoffizieren der Bundeswehr ausgerichtet. Rüstungskonzerne vergeben Forschungsarbeiten und finanzieren Stiftungsprofessuren. Das Verteidigungsministerium stellte 2010 insgesamt 1,1 Milliarden Euro für Rüstungsforschung bereit.

Die zunehmende Militarisierung von Forschung und Lehre ist Bestandteil einer Politik, die auf militärische Interventionen und Krieg setzt. Dazu wird die Bundeswehr zu einer weltweit einsetzbaren Interventionsarmee umgebaut, die Rohstoffquellen und Transportwege für die deutsche Wirtschaft zu sichern habe.

Während die Bundeswehr vom Balkan bis zum Hindukusch eingesetzt wird, ist das Militärische auch im Inneren auf dem Vormarsch. Die Armee zieht in die Schulen ein und schließt Abkommen mit den Kultusministerien. Zivile Ausbildungs- und Forschungskapazitäten von den Betrieben bis zu den Universitäten werden für militärische Zwecke vereinnahmt.

Die Militärforschung stellt dabei die innere Transparenz und Demokratie, d.h. letztlich Freiheit und Autonomie, der Hochschulen selbst in Frage. Dies erreichte im Herbst 2010 eine erschreckende neue Dimension, als das Verteidigungsministerium offiziell erklärte, alle Angaben über seine Drittmittelaufträge an öffentliche Hochschulen unterlägen nunmehr der „Geheimhaltungsordnung“.

Doch Widerstand beginnt sich zu regen. Eine „immer größer werdende, sogenannte Zivilklausel-Bewegung“ (FAZ) fordert die Verpflichtung der Hochschulen auf friedliche, zivile Forschung und Lehre. An den Universitäten Karlsruhe und Köln sowie an der FU Berlin haben sich die Studierenden in Urabstimmungen für eine Zivilklausel ausgesprochen. Weitere Abstimmungen sollen folgen. In der Universität Tübingen wurde die Friedensbindung durch eine Zivilklausel in der Grundordnung im September 2010 rechtskräftig. Im Februar 2011 wurde ein Internationaler Appell gegen jegliche Militärforschung an Universitäten veröffentlicht.

Es ist an der Zeit, die bundesweiten Aktivitäten zu bündeln. Es ist an der Zeit, gemeinsam die Lage zu analysieren, Informationen zur Militarisierung der Hochschulen zusammenzutragen und den Erfahrungsaustausch über die vielfältigen Formen des Widerstands zu ermöglichen.

Denn wir werden nicht tatenlos zusehen, wenn an unseren Hochschulen für den Krieg geforscht wird. Wir werden es nicht dulden, wenn an unseren Hochschulen wieder militärische Geheimforschung betrieben werden soll. Wir fordern friedliche und zivile Hochschulen, die ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden.

Daher laden wir, Gewerkschaften, Studierendenorganisationen und WissenschaftlerInnen-Verbände, zum ersten bundesweiten Kongress gegen Militarisierung von

INTERNATIONAL SEMINAR

Friday, May 27

11 am - 5 pm

International Seminar: Experiences in the fight against armament research

The goal of the seminar is an international exchange of information and experience as well as perspectives of the fight against armament research in key industrial countries.*

Organizers:

- United Network International (UNI)
- International Network of Engineers and Scientists for Global Responsibility (INES)

Introductory Statements:

- Subrata Ghoshroy, MIT, USA
- Dr. Stewart Parkinson, SGR, GB
- NN, trade union, Frankreich
- Reiner Braun, INES

Opening and Reception:

Gabriele Krauskopf, INES
NN UNI

Place: Braunschweig, Technische Universität, Pockelsstraße 11, Haus der Wissenschaft

Prior registration for the international seminar is required via

office@inesglobal.com

or Fax: +49 (0)30 2065 4858

* Event will be held in English.

Programm des Kongresses

Freitag, 27. Mai

18:00 - 19:00 Begrüßung und Anmeldung

19:30 Öffentliche Abendveranstaltung

Das Geschäft mit dem Krieg

Begrüßung

Nina Knöchelmann, AStA TU Braunschweig

Vorträge:

1. *Current international trends in international armament research in the United States of America*
Dr. Subrata Ghoshroy, Massachusetts Institute of Technology (MIT), USA
2. *Militarisierung der Gesellschaft: Auswirkung auf Forschung, Bildung, Wissenschaft und zivil-ökologische Alternativen*
Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
3. *Die Friedens-Alternative: Abrüstung, Abschaffung der Atomwaffen und Konversion. Wissenschaftskonversion und sustainable science*
Reiner Braun, Juristen und Juristinnen gegen atomare, biologische und chemische Waffen / Für gewaltfreie Friedensgestaltung

Moderation: Nina Knöchelmann, AStA TU Braunschweig

Samstag, 28. Mai

10:30 Kurzbeiträge

- A. *Rüstungsforschung in Naturwissenschaft und Technik*
Dr. Dietrich Schulze, NatWiss
- B. *Wehrmedizinische Forschung*
Thomas Kunkel, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte
- C. *Sozialwissenschaftliche Kriegsforschung*
Dr. Peer Heinelt, Politologe/ Publizist
- D. *Sicherheitsforschung*
Johanna Maiwald, Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- E. *Killer-Roboter und andere autonome Militärtechnologien*
Prof. Dr. Hans-Joachim Kreowski, FIF

Moderation: Julia Pippig, IALANA

13:00 - 14:00 Mittagspause

14:00 - 16:00 Postersession

Hier ist Raum und Zeit für die Darstellung der Situation an den einzelnen Hochschulen: Welche Formen der Kriegsforschung existieren? Gibt es eine Zusammenarbeit mit der Bundeswehr oder mit Rüstungskonzernen? Gibt es Widerstand gegen die Militarisierung? Wie sieht dieser aus?

Allen Organisationen und örtlichen Initiativen wird die Möglichkeit geboten, diese Aspekte in Form einer Posterpräsentation darzustellen. Auch die Analyse und die Darstellung von Widerstandsformen gegen die Militarisierung in anderen gesellschaftlichen Bereichen ist ausdrücklich willkommen.

Kontakt und Anmeldung (bitte mit Postertitel und kurzer Zusammenfassung) bei Dominik Bennett, AStA TU Braunschweig (asta@tu-bs.de).

16:00 - 17:30 Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum

17:30 - 18:00 Snackpause

18:00 Öffentliche Veranstaltung

Gegen die Militarisierung von Gesellschaft und Hochschulen – für eine Kultur des Friedens

Frank Bsirske (ver.di)

Prof. Dr. Andreas Buro (Kooperation für den Frieden)

Moderation: Prof. Dr. Ute Daniel, TU Braunschweig

Sonntag, 29. Mai

9.00 - 10:30 Vorträge mit Diskussion

1. *Dual Use - Problematik - was ist das, wie erkenne ich es, wie setze ich mich damit auseinander*
Dr. Wolfgang Liebert, IANUS, Darmstadt
2. *Freiheit der Wissenschaft – Bedeutung in Vergangenheit und Gegenwart*
N.N.

Moderation: Prof. Dr. Bettina Wahrig, TU Braunschweig

10:30 - 11:00 Kaffeepause

11.00 - 12.30 Schlussplenum

Handeln für den Frieden:

Vom Protest zur Zivilklausel, vom Whistleblowing zum täglich verantwortbaren Handeln: eine Ideen- und Gedankenbörse

Podiumsdiskussion:

- Nadja Brachmann, Uni Karlsruhe
- Reiner Braun, NatWiss / IALANA
- Prof. Dr. Jürgen Schneider, Uni Göttingen
- Andreas Keller, GEW

Internationaler Appell

JA zur Friedensbindung der Universitäten— Nein zur Militärforschung. Es ist Zeit zum Handeln!

Die Freiheit der Gedanken und der Ideen für eine friedliche, nachhaltige und gerechte Welt sind universelle Menschenrechte. Doch heute sind sie vielerorts bedroht, auch an Hochschulen in aller Welt. Durch fortschreitende Militarisierung der wissenschaftlichen Forschung, nicht nur in den Ingenieur- und Naturwissenschaften, sondern auch in den Geisteswissenschaften, werden diese Rechte ausgehöhlt. Dieser Entwicklung muss unverzüglich entgegen gewirkt werden. Wir, die unterzeichnenden Studierenden, Lehrenden, Beschäftigten und Absolventen von Hochschulen sind der Überzeugung, dass Hochschulen für Frieden und Völkerverständigung wirken müssen, indem sie jede Art von Forschung und Lehre für militärische Zwecke ablehnen. Wir rufen dazu auf, keine Forschung und Lehre für militärische Zwecke durchzuführen. Wir fordern die Hochschulleitungen und die zuständigen akademischen Gremien auf, eine entsprechende bindende Verpflichtung als Zivilklausel für ihre Hochschule zu beschließen.

ErstunterzeichnerInnen:

Arielle Denis, Le Mouvement de la Paix, France / Ayako Tanaka, Shizuoka City, Shin Fujin, Japan / Byung Moon Suh, Scientist, Pughwash Council Member, South Korea / Colin Archer, International Peace Bureau (IPB), Switzerland / Daniel Ellsberg, U.S.A. / Dave Webb, Campaign for Nuclear Disarmament (CND), U.K. Dietrich Schulze, Scientists Initiative for Peace, Responsibility and Sustainability, Germany / Eiets Hasegawa, Professor, Niigata University, Japan / Fujishi Takayo, Professor, Niigata University, Japan Harry Kroto, Nobel Laureate Chemistry, U.K. / Hartmut Grassl, former Director of Max Planck Institute for Meteorology, Germany / Hirofumi Hiyashi, Japan / Hiroki Tomimatsu, Shizuoka City, Japan / Hiroshi Yui, Ryukoku University, Japan / Isao Motojima, Central Research Institute of Electric / Jack Steinberger, Nobel Laureate Physics, Switzerland / Jeremy Corbyn, Vice Chair VND, Member of Parliament, U.K. / John Loretz, Programme Director IPPNW, U.S.A. / John M. Itty, General Secretary of Christian Peace Conference, India / Joseph Gerson, Disarmament Coordinator of American Friends Service Committee (AFSC), U.S.A. / Junji Akai, Professor, Japan / Katsuma Yagasaki, Scientist, Okinawa, Japan / Kenji Urata, Vice President of IALANA Japan, Japan / Kisako Mitata, Japan / Lisa Clark, former European MP, Italy / Bank account: ABN Amro, Amsterdam Netherlands, IBAN: NL23ABNA0568896998 BIC: ABNANL2A Mairead Corrigan Maguire, Nobel Peace Prize Laureate, U.K. (Northern Ireland) / Maraguti Fueko, retired Professor, Japan / Mark Masatoshi Goto, Tsurumi University, Japan / Masataka Omaki, Shizuoka City, Japan / Mitsuru Kaisyou, Japan / Morimitsu Tanimoto, Professor, Japan / Nakasuka Noriyuki, Gifu University, Japan / Paul Crutzen, Nobel Laureate Chemistry, Germany/Netherlands / Power Industry (CRIEPI), Japan / Reiner Braun, Program Director INES, Germany / Robert Green, Colonel AD and Co Director of OSC, New Zealand / Shizuoka City Shin Fujin, Japan / Shoji Sawada, Professor Emeritus, Nagoya University, Japan / Shoshiro Ogura, Associate Professor, Shizuoka University, Japan / Shozo Hiroki, Aichi University, Japan / Sinobu Isobe, IWATA City Peace, Japan / Subra-

Organisatorische Hinweise

Veranstaltungsort:

Braunschweig, Technische Universität,
Pockelsstraße 11, Haus der Wissenschaft: Aula

Anfahrt:

Vom Hbf mit dem Bus M19 bis zur Pockelsstraße, oder mit der Straßenbahn M1 bis Mühlenpfordtstr. + kurzer Fußweg, Fahrplan siehe: www.bsvag.de

Anmeldung:

bitte per email an: asta@tu-bs.de
Stichwort „Kongress Zivilklausel“

Unkostenbeitrag:

EUR 30,-/ ermäßigt 10,-
EUR 20,-/ ermäßigt 5,- (bei Anmeldung bis 8.Mai)

Kontoverbindung:

ASTa TU Braunschweig
KTN: 1966779
BLZ: 25050000
Verwendungszweck: Kongress Zivilklausel

Ansprechpartner:

IALANA	ASTA TU BS
Schützenstraße 6a	Katharinenstraße 1
10117 Berlin	38106 Braunschweig
Tel: 030/206 54 857	Tel: 0531/391-4555

Unterkünfte und weitere Informationen unter: www.zivilklausel.org

Für Studierende wird ein gewisses Kontingent an Übernachtungsmöglichkeiten mit Schlafsack/Isomatte organisiert, ein Interesse hieran bitte bei Anmeldung angeben.